

## ***Liebe Interessierten der Kinderorientierten Familientherapie!***

In diesem Newsletter gibt es natürlich wieder ein paar [Kursankündigungen](#). Besonders aufmerksam möchte ich auf den Auffrischungs- und Supervisionstag machen, der schon sehr bald ist. Der dürfte besonders für Dich interessant sein, weil Du ja schon einmal bei einem Kurs warst! Daneben gibt's den einjährigen Kurs, der beim ersten Durchgang einfach total klasse war und die Einführungskurse, für die Ihr gerne Werbung machen dürft... Vielleicht auch interessant die Veranstaltung für Kinder, die fremd untergebracht werden.

In den [Kursrückblicken](#) gibt es eine nette Anekdote über viele Geschwister von Björn, über eine verhaltenstherapeutische Spielförderung etc.

Unter [Sonstiges](#) gibt es Infos über den Sinn von Elterngesprächen und was die Forschung dazu sagt, einen neuen Artikel über KOF und Lösungsorientierung von Susanne Kade und einige andere kleinere Infos.

Viel Spaß beim Lesen!

## ***Kursankündigungen***

**Auffrischungstag für ehemalige Kursteilnehmer/innen, also genau für DICH!**

- **3.12.2016** Auffrischungs- Supervisions- oder Wiederholungstag im [ifs](#) in **Essen** für nur 50,-€.

### **Einjährige Weiterbildung**

Kaum ist der erste einjährige Kurs mit 14 Teilnehmerinnen sehr erfolgreich zu Ende gegangen, startet auch schon der nächste: am 16. März 2017.

Dieser Kurs wird jedes Element der Kinderorientierten Familientherapie intensiv ausleuchten: Das Spiel mit dem Kind, das Spiel mit der Familie, das Nachgespräch etc. Ab dem dritten Block wird es auch Supervision geben – und natürlich wird das Spielgespräch ausführlich geübt.

Insofern eignet er sich für Neueinsteiger aber vor allen Dingen auch für Menschen, die schon etwas mit KOF arbeiten und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen wollen.

Der Kurs hat vier Module mit insgesamt 14 Unterrichtstagen haben und kostet 1750,-€.

Anmeldungen über folgenden Link: <http://www.ifs-essen.de/fortbildung/fortbildungen/kof-kinderorientierte-familientherapie/>

Vorab sollen Interessierte zum Infoabend am 08.12.2016 ins ifs kommen. Wer aber da nicht kann, möge Kontakt zu mir aufnehmen, wir finden auch eine andere Lösung.

### **Einführungskurse**

- Im [ifs](#) in **Essen** wird es einen dreitägigen Einführungskurs vom **1.-3.12.2016** geben. Die Einführungskurse im ifs sind meine Lieblingskurse. Irgendwie laufen sie in der Regel besonders gut. Und natürlich ist eine Besonderheit der dritte Tag, zu dem frühere Kursteilnehmer/innen kommen, um Videos zu zeigen, Fragen zu stellen etc.
- **30.-31.03.2017** in **Köln** bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren. Dieser Kurs ist explizit für Menschen, die im Pflegekinderwesen, mit Adoption oder Fremdunterbringung arbeiten. Der Kurs ist leider noch nicht online gestellt. Infos und Anmeldung unter <http://www.kinderschutz-zentren.org>
- **18.-19.05.2017** **Luxemburg**. Freut mich sehr, dass ich dort noch einmal einen Kurs machen kann. Infos unter: <http://www.kannerschlass.lu/ceres/programme/ceres38.html>
- **14.-15.07.2017** bei der INSA in **Berlin**, Kosten 230,-€, der einzige geplante Kurs in der Hauptstadt. Anmeldungen unter: <http://www.insa-berlin.com/therapien-seminare/sonderseminare/seminar-kof-kinderorientierte-familientherapie/>

Zudem gibt es einen Inhouse-Kurs in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Gelsenkirchen und einen Supervisionstag im Kinderschutzbund in Dortmund, einen Tag in der laufenden Weiterbildung im Institut an der Ruhr ...

Über Anfragen nach weiteren Kursen freue ich mich natürlich immer...

## ***Kursrückblicke – Rückmeldungen aus den Kursen***

### **Workshops**

Der Workshop bei der DGSF-Jahrestagung in Frankfurt war gut besucht. Für mich spannender war aber der Workshop auf dem DGSF-Jugendhilfetag am 9.5.2016 im Maternushaus in Köln. Zu diesem Workshop hatten sich 107 Leute angemeldet! Für mich eine neue Erfahrung mit Video-Kamera das Spiel live übertragen zu lassen. Ging aber ganz gut...

Offenbar hatte ich nicht gut erklärt, dass Björn *meine* Alter-Ego-Figur ist, aber jeder für sich selbst eine eigene finden muss. Nach dem Workshop haben mehrere Leute bei Elke, die im Foyer einen superguten Stand mit KOF-Figuren hatte, gefragt, ob sie einen Björn kaufen könnten. Und sich gewundert, warum sie so eine männliche Figur nehmen müssten... Naja, in einem Workshop kann man eben nicht alles so ausführlich erklären... ;-)

Ein Teilnehmer sprach mich an, weil er in München eine Ausbildung in **Parent Child Interaction Therapy** absolviert hat. Dies ist eine verhaltenstherapeutische Methode zur Stärkung der Eltern-Kind-Interaktion über das Spiel, die sehr genau schildert, wie Eltern das kindliche Spiel fördern können. Allerdings scheint das Spiel dort weniger komplex als das freie Spiel im KOF. Ich fand's total spannend, dass auch die Verhaltenstherapeuten da Ideen zu haben und die Förderung des Spiels nach diesen Kriterien offensichtlich (per Forschung nachgewiesen) die Symptome des Kindes reduziert. Die PCIT ist offenbar gut evaluiert, was bei KOF vielleicht noch ein paar Jahre dauert... Etwas mehr Infos findet Ihr im Anhang.

In einem Kurs wurde ich auf schöne, lustige Figuren, z. B. für das Spielgespräch, hingewiesen: Family Counters (72 Gummifiguren für knapp 30,-€). Die Figuren sind natürlich nicht so schön wie die handgemalten, aber sie sind gut geeignet, finde ich – und sehr praktisch in der Aufbewahrungsbox. Außerdem gibt es ja inzwischen Figuren von mehreren Künstlern. Von Elke Göbel-Engmann aber auch Mareen Samland.

## Sonstiges

Im September habe ich an einem Fachtag zur Attachment Based Family Therapy teilgenommen, eine der Methoden, die zur Anerkennung der systemischen Therapie durch den GBA geführt hat. Sehr interessante Methode. Für KOF besonders interessant fand ich, dass Elternsitzungen in allen empirisch belegt wirksamen Ansätzen eine besondere Rolle spielen. Sie dienen der Allianzbildung zwischen Therapeutin und Eltern, helfen den Eltern sich verstanden zu fühlen und ihr Verhalten zu ändern. Im Anhang ist ein Auszug von Gary Diamond, Mitarbeiter von Suzanne Levy für die ABFT. Offenbar ist dieser Teil von Kinderorientierte Familientherapie, die Elternsitzungen ohne Kind, auch empirisch belegbar.

Meine eigene Fallarbeit mit KOF im Kinderschutz-Zentrum in Aachen ist noch mal bunter geworden. Einige Pflegefamilien werden mir inzwischen über den Pflegekinderdienst geschickt. Gerade arbeite ich u. a. mit einem stark lernbehinderten Kind sowie einer streng muslimischen Familie etc. Annette Giesler berichtet von einigen Fällen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, mit denen sie arbeitet.

Von Susanne Kade, einer Teilnehmerin aus dem ersten einjährigen Kurs, ist der Artikel „Lösungsfokussierte kinderorientierte Familientherapie? Möglichkeiten der Integration der kinderorientierten Familientherapie in den Rahmen einer lösungsfokussierten Haltung“ in der Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung (Heft 4/2016) erschienen. Sie erläutert kurz beide Ansätze, beschreibt Ähnlichkeiten und Widersprüche. Insgesamt fand ich sehr lesenswert, wie die Lösungsfokussierung in die KOF-Arbeit integriert werden kann oder anders ausgedrückt, wie Lösungsfokussierung KOF noch wirksamer werden kann. Ich finde, es ist ihr hervorragend gelungen, die beiden Ansätze im Detail miteinander zu verknüpfen. Sie weist auf lösungsfokussierte Details im Spiel und Nachgespräch hin, deren Möglichkeiten mir vorher nicht klar waren.

Ich habe in „Miese Stimmung“ von Arnold Retzer etwas Spannendes über Fehlerfreundlichkeit gefunden. Er schimpft ziemlich über die Fehler im Gesundheitswesen und dass sie dort nicht aufgeklärt werden. Würden bei Flügen so viele tödliche Fehler gemacht wie im Gesundheitswesen, würden wöchentlich weltweit zwei Flieger mit insgesamt ca. 700 Fluggästen verunglücken, rechnet er aus. Spannender aber fand ich seine Antwort auf die Frage, wie man Fehler verhindern könne: „Die einfache Antwort ist: Sie sind nicht zu verhindern.“ (S. 121) Weiter schreibt er: „Der Informationswert von Fehlern ist ungleich höher als der des Richtigen.“ Und noch etwas später: „Die wichtigste und gefährlichste Fehlerquelle in der Kommunikation ist das vermeintlich vorhandene Wissen. Ärzte unterbrechen ihre Patienten nach 18 Sekunden, wenn diese ihre Beschwerden beschreiben.“ Davon abgesehen, dass hier einige Polemik im Spiel ist, finde ich die Aussage über die Fehler sehr passend auch für meine Haltung in der KOF: Fehler sind nicht zu verhindern und oft viel spannender als das scheinbar „Richtige“. Das gilt natürlich nicht nur für KOF, ist aber doch insgesamt auch hier ermutigend.

Im September gab es in Lier/Norwegen eine KOF-Konferenz. Leider konnte ich nicht hinfliegen. Es waren 60 schwedische und norwegische KOF- und Spielgespräch-Therapeut/innen in Andenken an

Martin in seiner Heimatstadt. Es gab persönliche Nachrufe und Vorträge über unterschiedliche Anwendungsfelder: Traumatherapie, Arbeit mit inneren Anteilen, Umgangsvor- und Nachbereitung, Vorschulunterstützung für mutistische Kinder, deren Eltern im Kongress Rede und Antwort standen über ihre Erfahrungen etc.

Ich fand's sehr schade, nicht dabei zu sein, natürlich auch, weil ich einfach gerne die Kolleg/innen wieder getroffen hätte. Nächstes Jahr in Göteborg bin ich wieder dabei!

Das Buch „Sandspiel in der systemischen Therapie“, das Wiltrud Brächter mit mir herausgeben möchte und von dem ich im letzten Newsletter berichtet habe, wächst und gedeiht. Inzwischen haben wir genügend Zusagen für einzelne Kapitel. Ich finde, die bisherigen Rückmeldungen sind sehr vielversprechend. Schade, dass es erst 2018 erscheinen wird.

## **Abschluss**

Soweit wieder für heute. Ich freue mich schon, im nächsten Newsletter über das erste Treffen mit zehn KOF-Praktikern zu berichten, die in unterschiedlichen Berufsfeldern im ganzen Bundesgebiet verteilt arbeiten und sich über die weitere Verbreitung und Qualitätssicherung von KOF Gedanken machen möchten.

Ich wünsche Euch einen herrlichen Herbst!

*Bernd Reiners*

P. S. Ein Zitat zur Fehlerfreundlichkeit von Marie von Ebner-Eschbach:

*Einen Fehler eingestehen ist keine Schwäche sondern Stärke.*

Wenn Du oder Sie den Newsletter nicht mehr bekommen willst/wollen, genügt eine einfache E-Mail.